

# Familienarbeit und HIV

**BAG** Kinder und Jugendliche im Umfeld von HIV/AIDS

## Wie kann ein familienfreundliches Setting aussehen?

**D**amit Eltern sich vertrauensvoll öffnen können, erleichtern folgende Aspekte die Beratungssituation:

- ▶ einladende Gestaltung der Räume für Familien (z. B. Wickeltisch, Informationsmaterial, Auswahl der Poster)
- ▶ separate und altersgerechte Beschäftigung der Kinder (z. B. Spielecke, Kinderbetreuung)
- ▶ Einigung auf Sprachregeln für den Fall der Anwesenheit der Kinder (z. B. wird auf Begriffe wie HIV/AIDS verzichtet)

## HIV als Familiengeheimnis

stellt sich oft als das zentrale Thema in der Arbeit mit Familien dar. Darum ist es wichtig, sich mit den vielfältigen Auswirkungen auf das System Familie und was dies für die Beratung bedeutet auseinanderzusetzen.

## Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitglieder der BAG gerne zur Verfügung

### **AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg**

Heidelberg, Tel.: 0176 | 965 65 94  
info@aidsundkinder.de

### **Aidshilfe NRW e.V. Landeskoordination Aids, Kinder und Jugendliche**

Köln, Tel.: 0221 | 925 996 - 16  
petra.hielscher@nrw.aidshilfe.de

### **VHIVA KIDS – Familienleben mit HIV**

AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs  
Hamburg, Tel.: 040 | 410 980 - 60, - 62, - 80, - 82,  
kinder@ajs-hh.de

### **Universitätsklinikum Frankfurt HIV-Ambulanz**

Frankfurt am Main, Tel.: 069 | 63 01 - 64 31  
Annette.Pach@kgu.de

### **Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. Landeskoordinatorin Aids, Kinder und Familie**

Hannover, Tel.: 0511 | 13 22 12 - 08  
mumm@niedersachsen.aidshilfe.de



## Familienarbeit und HIV

## Anregungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beratungsstellen





# BAG Kinder und Jugendliche im Umfeld von HIV/AIDS



**A**ls Mitglieder der BAG kommen wir aus Organisationen, die zum Teil schon seit Jahren mit Familien, die von HIV betroffen sind, arbeiten und sich intensiv mit dem Thema HIV in Familien auseinandergesetzt haben.

Mit dieser Handreichung möchten wir den Blick auf die Besonderheiten in der Arbeit mit dieser Zielgruppe lenken. Dabei ist unser Anliegen, sowohl die Situation für Familien, die mit HIV leben, zu verbessern, als auch Mitarbeiter\_innen aus Beratungsstellen, für die die Arbeit mit Familien nicht alltäglich ist, Hilfestellung und Unterstützung zu geben.

## Familie – über wen reden wir?



**D**ie BAG versteht Familie als System, in dem Erwachsene mit Kindern zusammen leben. Alle Familienmitglieder sind in unterschiedlicher Weise von der HIV Diagnose betroffen.

Familie spielt bei der Identifikationsfindung eines Menschen sowie bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien eine zentrale Rolle.

Deshalb ist es wichtig, die Menschen immer innerhalb ihres sozialen und kulturellen Kontextes zu betrachten.

## Was kann Familienarbeit bedeuten?



**D**ie Arbeit mit Familien ist komplex und löst meist andere Gefühle aus als die ausschließliche Arbeit mit Erwachsenen. Sie bedarf daher auch anderer Auseinandersetzungen und Reflexionen. Eine genaue Klärung der Fragen „Was ist mein Arbeitsauftrag?“ oder „Wer ist mein Auftraggeber?“ ist immer erforderlich.

Zwar wird meist mit den Eltern gearbeitet, jedoch darf der Blick auf die Kinder nicht verloren gehen. Dies kann zu Konflikten führen, beispielsweise wenn die Interessen der Kinder nicht mit denen der Eltern übereinstimmen oder wenn die Eltern wenig Einsicht in ihr kindeswohlgefährdendes Verhalten zeigen.

Es ist erforderlich, dass sich alle Mitarbeiter\_innen innerhalb einer Beratungsstelle mit diesen Themen auseinandersetzen.

## Was beinhaltet der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung?

**E**ine rechtliche Ausgestaltung des Begriffs „Kindeswohlgefährdung“ findet sich in § 1666 BGB. Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) bedeutet, dass Mitarbeiter\_innen sozialer Einrichtungen verpflichtet sind, hinzuschauen und bei Verdacht oder Unsicherheit eine erfahrene Kinderschutzfachkraft (z. B. in Kinderschutzzentren) zu kontaktieren, um sich Rat und Unterstützung zu holen. Dies ist auch anonym möglich.

